

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Klöpfer 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepper@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.07.2015
	Drucks.-Nr.:	VO/1588/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.08.2015	BV Cronenberg	Entgegennahme o. B.
19.08.2015	BV Vohwinkel	Entgegennahme o. B.
20.08.2015	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
25.08.2015	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
25.08.2015	BV Ronsdorf	Entgegennahme o. B.
26.08.2015	BV Elberfeld	Entgegennahme o. B.
ÖPNV-Verbindung Vohwinkel - Südhöhen ("Burgholz-Express")		

Grund der Vorlage

Beschlüsse der Bezirksvertretungen Barmen, Cronenberg, Elberfeld, Ronsdorf und Vohwinkel aus Dezember 2014.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Mit ihren Beschlüssen aus Dezember 2014 hatten die genannten Bezirksvertretungen die

Verwaltung aufgefordert, Gespräche mit den Stadtwerken Wuppertal mit dem Ziel aufzunehmen, die Linienführung der L 418 durch den Burgholz-Tunnel für eine Optimierung des Wuppertaler ÖPNV-Angebotes zu nutzen. Konkret sollte über eine Verlängerung verschiedener Buslinien oder andere Angebotsformen, wie z.B. einen Bürgerbus oder AnrufSammel-Taxi (AST), nachgedacht werden.

Die Verwaltung hat, gemeinsam mit der WSW mobil GmbH, auf Basis dieser Beschlüsse die Einführung eines neuen ÖPNV-Angebotes durch den Burgholz-Tunnel geprüft und ist dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen:

- Aufgrund der angedachten verkehrlichen Funktion eines solchen Angebotes (stadtteilverbindend) kämen bedarfsgesteuerte Angebote (AST, TaxiBus) u.a. aufgrund zu geringer Kapazität nicht in Frage. Gleiches gilt letztlich auch für einen Bürgerbus, der ohnehin von bürgerlichem Engagement abhängig ist.
- Sinnvoll wäre somit nur ein „reguläres“ Busangebot, z.B. unter Einbeziehung der auch in den Anträgen genannten Linien 633, 629/639 und 630.
- Die Linien 633 und 629/639 kommen aus verschiedenen verkehrlichen und betrieblichen Gründen für eine Verlängerung durch den Burgholz-Tunnel allerdings nicht in Frage.
- Da die Beschlüsse ausdrücklich auch eine Führung bis nach Ronsdorf vorsahen, wäre die Linie 630, die derzeit das direkte Angebot zwischen Ronsdorf und Cronenberg (Hahnerberg/Schulzentrum Süd) darstellt, in alle weiteren Überlegungen ohnehin einzu beziehen. Da ein zusätzliches, die 630 überlagerndes Angebot, wirtschaftlich nicht darstellbar ist, andererseits aber auch ein Beschleunigen der 630 durch Auflassen von Unterwegshalten aufgrund der dann nicht mehr gegebenen Bedienung einzelner Haltestellen nicht möglich ist, wäre nur eine Verlängerung der 630 unter Beibehaltung des heutigen Fahrplanangebotes zwischen Ronsdorf und dem Schulzentrum Süd sinnvoll.
- Zur Erreichung der angestrebten verkehrlichen Ziele müsste die verlängerte Linie zumindest in der Hauptverkehrszeit im 20-Minuten-Takt verkehren. In den übrigen Zeiten wäre ggf. auch ein 60-Minuten-Takt ausreichend.
- Als Linienendpunkt käme aus Sicht von WSW mobil und Verwaltung nur der Bahnhof Vohwinkel in Frage. Der Bahnhofsvorplatz ist allerdings mit den heute dort verkehrenden Buslinien bereits ausgelastet und könnte eine zusätzliche, dort endende Linie nicht aufnehmen.
- Der verkehrliche Nutzen einer in dieser Art verlängerten Linie 630 läge vor allem in der Schaffung neuer umsteigefreier Verbindungen. Wesentliche Fahrzeitgewinne gegenüber den momentanen Verbindungen über die Talachse ließen sich, insbesondere nach Fertigstellung des neuen ZOB Döppersberg, nicht realisieren. Auch würden keine gänzlich neuen Relationen, für die es momentan kein Angebot gibt, erschlossen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es allenfalls zu geringen Fahrgastgewinnen (in Form von Neukunden) käme und sich die Nachfrage insbesondere aus Verlagerungen von bestehenden Linien rekrutieren würde.
- Der notwendige Fahrzeug- und Personalmehrbedarf würde in zusätzlichen Kosten in einer Größenordnung von 500 bis 800 T€/Jahr resultieren, denen, aufgrund der geringen Zahl von Neukunden (s.o.), aller Voraussicht nach nur geringe Mehreinnahmen gegenüber stünden.

Fazit: Unter Abwägung von Nutzen und Kosten eines neuen Angebotes durch den Burgholz-Tunnel ist ein solches aus Sicht von WSW mobil und Verwaltung, auch als Probetrieb, derzeit nicht darstellbar.

Die obigen Ergebnisse wurden Mitgliedern aller Bezirksvertretungen bereits in einem gemeinsamen Termin am 11. Juni 2015 vorgestellt und mit diesen diskutiert.

Demografie-Check

Entfällt.